



Februar / März 2025

Meine
KIRCHE

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute! Thessalonicher 5,21

Monatssprüche

Februar 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.
Psalm 16,11

März 2025

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land
lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.
Levitikus 19,33

Titelbild Der Kulturausschuss auf dem Weg ins Jahr 2025 Foto: Kulturausschuss

Inhalt

- | | | |
|----|---|--|
| 3 | „PRÜFT ABER ALLES, ...“
Grußwort von Bettina Schütze | INFORMATIONEN |
| 5 | WENN ES HIMMEL WIRD – BIBEL-
WOCHE 2025
Eine Einladung von Christian Bernhardt | 14 Gottesdienste & Veranstaltungen
16 Gemeindegottesdienst 17 Freud |
| 6 | KULTURELLES LEBEN IN DER
KIRCHE
Ein Bericht des Kulturausschusses
von Ulrike Schulz | 18 TAUFFEST AN UND IN DER
WILDEN SAU
Eine Einladung von Christian Bernhardt |
| 9 | REGIONALGOTTESDIENST MIT
EINFÜHRUNG VON PFARRER
BERNHARDT AM 16. FEBRUAR 2025
Eine Information des Kirchenvorstandes | 19 BUNDESTAGSWAHL 2025
Eine Initiative der evangelischen und
katholischen Kirche |
| 9 | JETZT SCHON IN DEN KALENDER
EINTRAGEN – KIRCHENPUTZ 2025 | 20 ALLE JAHRE WIEDER ... HEILIGER
ABEND 2024
Rückblick und Dankeschön an alle
Beteiligten |
| 10 | WELTGEBETSTAG 2025 –
„WUNDERBAR GESCHAFFEN!“
Eine Einladung von Ines Lattuch | 25 NEUES ZU DEN GESCHWISTERN VON
KEUSSLER AUS NIEDERWARTH
Eine Reihe von Margit Hegewald |
| 12 | GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
RUND UM DIE CONSTAPPLER
ORGEL
Ein Bericht von Margit Hegewald | 26 ENDLICH AM ZIEL?
Kinderseite von Helene Imer und
Mirko Wiest
28 Kontakt, Öffnungszeiten,
Impressum, Kontoverbindung |

„Prüft aber alles, ...“

GRUSSWORT VON BETTINA SCHÜTZE

Liebe Leserinnen und Leser,
„Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen“ sagt Aschenputtel zu den Tauben, die ihr beim Linsen sortieren helfen. Bei Linsen ist es vermutlich auch ganz leicht, die guten von den schlechten zu unterscheiden.

Auch die Jahreslosung für 2025 empfiehlt uns, Gutes und Schlechtes voneinander zu trennen: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet.“

Wenn ich das lese, denke ich zuerst an meinen letzten Umzug. Eigentlich wäre der eine gute Gelegenheit gewesen, sich von allem Überflüssigen zu trennen. Aber wenn ich alles geprüft hätte, wäre ich wahrscheinlich heute noch nicht hier. Also stehen nach wie vor einige Kisten mit Dingen, die man vielleicht irgendwann noch einmal brauchen könnte, in meinem Keller. Wenn meine Bücherregale nicht so voll wären, könnte ich mir vielleicht noch ein paar Ratgeber zum Thema Minimalismus kaufen...

Der Jahreslosung geht es aber eher nicht um die Dinge, die in unseren Wohnzimmern, Kellern und Dachböden stehen, sondern um die Art und Weise, wie wir Gemeinschaft leben. Eine Kirchgemeinde ähnelt in manchen Dingen einer langjährigen Partnerschaft oder einer Familie: vieles ist zur Gewohnheit geworden, man hat sich mit den Eigenheiten und Macken der anderen arrangiert, und solange alles einigermaßen läuft, wird es nicht in Frage gestellt.

In unserer Gemeinde ist glücklicherwei-

se nicht immer alles irgendwie gelaufen. In den letzten Jahren gab es immer mal wieder Situationen, in denen wir uns fragen mussten: was ist uns wirklich wichtig, was wollen wir behalten?

Zu diesen wichtigen Dingen gehört zum Beispiel die Arbeit mit Kindern. Von Christenlehre und Kindergottesdienst zu Kinder- und Familienkirche war es ein spannender Weg mit vielen Veränderungen. Von einigen Dingen haben wir uns verabschiedet, der Staffelstab wurde immer wieder weitergegeben. Behalten haben wir das Gute: dass Kinder und Familien ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens sind.

Dass uns diese Arbeit wichtig ist, das spürt man auch daran, dass es eine ganze Reihe von Menschen gibt, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen. Ohne ihr Engagement wäre vieles von dem, was unser Gemeindeleben so bunt und vielfältig macht, nicht möglich.

Die Prüfung, die Paulus der Gemeinde in Thessaloniki empfiehlt, ist nicht Aufgabe der Gemeindeleitung. In unserem Fall: nicht allein der Pfarrer und auch nicht der Kirchenvorstand haben zu prüfen und zu entscheiden, sondern: wir alle. Behalten können wir das Gute nur, wenn die, die es für gut befunden haben, sich auch dafür einsetzen. Das ist anstrengend, aber auch sehr bereichernd: jeder und jede darf sich einbringen.

Ich finde, die Jahreslosung passt gut zu den Herausforderungen, die auch

in diesem Jahr wieder vor uns stehen. Mit einer verkürzten Pfarrstelle können wir nicht einfach so weitermachen wie bisher. Aber: wir müssen auch nicht einfach so weitermachen. Wir können, wir sollen prüfen, was uns etwas bedeutet. Wir können ein Gemeindeleben gestalten, das unsere Vielfalt, unsere Wünsche und Bedürfnisse aufnimmt und in dem sich viele verschiedene Menschen begegnen können.

Alles, was lebendig ist, verändert sich. Und ich persönlich wünsche mir von Herzen eine lebendige Gemeinde. Eine Gemeinde, in der Gottes schöpferische Kraft erlebbar wird: im Singen und Musizieren, im Kinderspiel, in Predigt und Gebet und beim gemeinsamen Essen, Trinken und Erzählen, beim Wandern – ja, auch einen Wandergottesdienst gab es im letzten Jahr und es steht auch wieder einer im aktuellen Jahresplan – vielleicht gehört auch das zu dem Guten, das wir behalten wollen?

Prüfen Sie diese Liste und meine Worte, und lassen Sie sich übers Jahr immer wieder erinnern: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet.“

Noch ein Nachtrag: Bisher kam das Grußwort (fast) immer vom Pfarrer. Das war auch gut so, aber vielleicht nicht „das Gute“ – jedenfalls haben wir nach eingehender Prüfung beschlossen, dass auch andere Gemeindeglieder grüßen dürfen. Deshalb bin ich diesmal diejenige, die Ihnen allen etwas verspätet ein gesegnetes Jahr 2025 wünschen darf

– in der Hoffnung, dass wir uns in diesem Jahr immer wieder zu verschiedenen Veranstaltungen unserer Gemeinde begegnen.

Ihre Bettina Schütze



Wenn es Himmel wird – Bibelwoche 2025

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Die ökumenische Bibelwoche 2025 steht unter dem Thema: „Wenn es Himmel wird: Sieben Zeichen aus dem Johannesevangelium“.

An mehreren Abenden werden die Bibeltexte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Es wird eingeladen, in Geschichten einzutauchen, die einen Vorgeschmack auf den Himmel geben.

Sonntag, 16. März – Reminiszere –

Eröffnung der Bibelwoche

9.00 Uhr Winterkirche Constappel

10.30 Uhr Winterkirche Weistropp

Montag, 17. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Gemeindesaal Kesselsdorf

Dienstag, 18. März – Bibelwochenabend
19.30 Uhr Gemeindesaal Kesselsdorf

Mittwoch, 19. März – Bibelwochenabend
19.30 Uhr Winterkirche Weistropp

Donnerstag, 20. März – Bibelwochenabend
19.30 Uhr Gemeindesaal Wilsdruff

Freitag, 21. März – Bibelwochenabend
19.30 Uhr Gemeindesaal Grumbach

Sonntag, 23. März – Okuli –

Abschluss der Bibelwoche

9.00 Uhr Winterkirche Unkersdorf

10.30 Uhr Winterkirche Constappel

Wenn es
Himmel wird

Sieben Zeichen aus
dem Johannesevangelium



Kulturelles Leben in der Kirche

EIN BERICHT DES KULTURAUSSCHUSSES VON ULRIKE SCHULZ

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

das neue Jahr ist nun schon 4 Wochen alt. Der richtige Zeitpunkt, Ihnen einen Einblick in die geleistete Arbeit des Kulturausschusses für das vergangene Kalenderjahr sowie in die Aufgaben, die zu jeder Veranstaltung anfallen, zu geben.

Machen Sie es sich gemütlich, denn der Artikel ist etwas länger geworden ...

Neben weiteren Ausschüssen des Kirchenvorstandes unserer Kirchgemeinde, wie z. B. der Musikausschuss und der Bauausschuss, wurde der Kulturausschuss 2020 ins Leben gerufen. Aktuell arbeiten zehn ehrenamtliche Männer und Frauen aus Unkersdorf, Gompitz und Dresden im Ausschuss mit. (s. Titelbild). Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren und somit, neben den Gottesdiensten, Leben in die Kirche zu holen.

Einmal im Monat, manchmal auch aller zwei Wochen, treffen wir uns zu einer Sitzung. In diesen Treffen planen wir die nächsten Veranstaltungen – Konzerte, Lesungen, Vorträge, Fotoausstellungen. Damit gut strukturiert gearbeitet werden kann, hat jeder Ehrenamtler seine Aufgabe(n) inne. So gibt es z. B. Verantwortliche für die Angebote, Verträge, Finanzen, Organisation, Technik, Werbung, Catering und einiges mehr. Ob und welches Angebot wir in die Tat umsetzen, entscheiden wir gemeinsam in den Sitzungen. Oft gibt es auch Ide-

en für Veranstaltungen von uns, welche wir dann einbringen und darüber beraten. Wenn die Entscheidung gefallen ist, geht die Arbeit richtig los.

Dank der heutigen Technik wird der Kontakt z. B. mit dem Chor oder der Band per E-Mail aufgenommen. Wichtige vertragliche Aspekte wie z. B. Umsatzsteuerbefreiung der Band und GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) müssen vor Vertragsabschluss klar geregelt sein. Wenn die bürokratische Organisation angelaufen ist, kümmern wir uns um den Rahmen einer Veranstaltung. Werden Essen und Trinken vor, während oder nach der Veranstaltung gewünscht? Wer organisiert die Speisen, wer die Getränke? Wer kann an dem Veranstaltungstag beim Catering unterstützen? Oft sind schnell helfende Hände gefunden und nun kann auch diese Info in unseren Gemeindebrief, in die kommunalen Monatsblätter und auf die Werbeplakate gedruckt werden. Apropos Werbung: Diese sollte immer lange im Voraus fertig sein. Das liegt allerdings nicht allein in unseren Händen. Dort sind wir auf die Zuarbeit der Künstler angewiesen. Wir benötigen verschiedene Angaben, Bilder, Vorstellungstexte etc. von den Musikern, damit wir allen Interessierten mitteilen können, wer wann mit welcher Musik auftritt. Die Werbung verteilen wir ganz fleißig in Buch-, Getränke- und

Blumenläden, in verschiedenen Bäcker- und Fleischergeschäften, in Kindergärten und Schulen, auf (Orts-) Ämtern, in Postfilialen und Banken, in Physiotherapien, bei Zahnärzten, Friseursalons und Zeitungsläden. Private Haushalte freuen sich auch über unsere Flyer, darum gehen wir mancherorts auch von Briefkasten zu Briefkasten. Fleißige Kirchgemeindemitglieder bestücken die Schaukästen unserer Kirchengemeinde mit Plakaten. Die Schaukästen sind bei Wandersleuten und Fahrradfahrern sehr beliebt. Die modernste Werbefläche ist im EDEKA Grumbach zu finden. Dort läuft unsere Werbung über den großen Bildschirm im Kassensbereich. Sobald die Werbung „raus ist“, erhalten wir die ersten E-Mails mit der Bitte zur Platzreservierung. Diese werden zeitnah beantwortet und gleichzeitig im Sitzplan eingetragen. Dieser wird am Veranstaltungstag ausgedruckt und steht dem Einlassdienst zur Verfügung.

Bevor es soweit ist, und wir die Künstler bei uns in der Kirche begrüßen können, sind unsere fleißigen Techniker gefragt. Sie bauen die Podeste und Scheinwerfer nach Wunsch des Chores/der Band auf. Die Podeste ganz flach oder in mehreren Ebenen – eben so, wie die Musiker es für ihren Auftritt brauchen. Damit beim nächsten Gottesdienst das Podest nicht im Weg steht, wird es rechtzeitig, manchmal auch gleich noch nach der Vorstellung, abgebaut.



Bei all diesen Aktivitäten sind wir dankbar dafür, wenn uns über den Kulturausschuss hinaus helfende Hände unterstützen.

Wenn die Kirche wieder in Ordnung gebracht ist, gehen unsere Gedanken schon Richtung Abrechnung. Die Rechnungen der Künstler müssen gemäß dem Vertrag kontrolliert und dann in die Verwaltungsstelle zu Frau Kapustjanski gebracht werden. Gleiches gilt für die korrekte Abrechnung der Werbekosten oder bei Rechnungen, wenn es z. B. eine Veranstaltung mit Catering war.

Im vergangenen Jahr 2024 haben wir 15 verschiedene Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt. Für dieses Jahr stehen schon fünf Veranstaltungen fest im Kalender.

Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung und darauf freuen wir uns immer und immer wieder.

Die Veranstaltungen und Ausstellungen sind das Bekannteste, was der Kulturausschuss organisiert. Außerdem sind wir auch immer bemüht, Gelder, die zur Förderung unserer Veranstaltungen und Projekte öffentlich zur Verfügung stehen, zu beantragen. Anbei drei Beispiele:

Darunter zählen beispielsweise die jährliche Antragstellung bei der Ortschaft Gompitz, welche uns bei der Durchführung des Unkersdorfer Maimarktes u. a. mit der Kostenübernahme für beide Toilettenhäuschen und der Neuanschaffung von Tischen und Plakataufstellern

finanziell sehr unterstützte. Alle angefallenen Werbekosten und die Finanzierung der Kinderpreise auf der Spielstraße wurden ebenfalls durch die Ortschaft Gompitz übernommen.

Bei unserer 1. Fotoausstellung in der Weistropfer Kirche, die wir von Ostern bis Erntedank 2024 bewundern konnten, hatten wir auch eine Förderung beantragt und somit finanzielle Unterstützung von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erhalten.

Das aktuellste Projekt ist die Ausstattung der Rastplätze an den Kirchen in den linkselbischen Tälern. Wir haben durch die Förderung der Wander- und Pilgerakademie Sachsen für jeden Kirchhof eine Bank finanziert bekommen. Diese drei Bänke stehen seit Herbst 2024 in ihrer vollen Schönheit da und konnten bereits von Konzertbesuchern, Friedhofsgängern und Wandersleuten probegeschmeckt werden. Zudem werden sehr bald Hinweistafeln mit Informationen zur Geschichte der Kirchen unsere Kirchhöfe in Constappel, Unkersdorf und Weistropp schmücken. Lassen Sie sich überraschen :)

Es gäbe noch einiges zu berichten. Doch das heben wir uns für das nächste Mal auf. Für heute grüße ich Sie ganz herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen bei einem unserer Konzerte oder auf einer der schönen neuen Bänke.

Ihre Ulrike Schulz

Regionalgottesdienst mit Einführung von Pfarrer Bernhardt am 16. Februar 2025

EINE INFORMATION DES KIRCHENVORSTANDES

Es wird herzlich eingeladen

**am Sonntag, 16. Februar, 10.00 Uhr
zum Regionalgottesdienst
in die St. Jakobuskirche Pesterwitz.**

In diesem Gottesdienst soll Pfarrer Bernhardt nach Auftrag durch das Landeskirchenamt in seine neue Aufgabe eingeführt werden. Im letzten Gemeindebrief Dezember 2024/Januar 2025 hatte er im Grußwort beschrieben, wie sich ab 1. Januar sein Arbeitsbereich mit der anteiligen Pfarrstelle für missionarische Aufgaben im Kirchgemeindegewand ändern wird. Seine Aufgabe ist es – so Ziel der Landeskirche – bisher unerreichte

Menschen in den Blick zu nehmen und die missionarische Ausrichtung der Ev.-Luth. Landeskirche zu stärken. Seine anteilige Stelle trägt den Namen »Kirche, die weiter geht – Leben am Stadtrand«; sein Aufgabenbereich ist der gesamte Kirchgemeindegewand Wilsdruff-Freital. Wichtig ist ihm auch weiterhin die kirchgemeindliche Anbindung an unsere Gemeinde.

Seine mit der neuen Aufgabe veränderten Arbeitszeiten sowie die angepassten Öffnungszeiten des Pfarramtes entnehmen Sie bitte dem o. g. Heft, Seite 5 bzw. in diesem Heft der Rückseite.

Jetzt schon in den Kalender eintragen – Kirchenputz 2025

Am Sonnabend, dem **12. April, ab 9.00 Uhr** findet der alljährliche Kirchenputz in und an unseren Kirchen statt. Alle sind willkommen!!

Sicher gibt es auch wieder Gelegenheit für Kaffeepausen. Herzlichen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern im Voraus!



Weltgebetstag 2025 – „wunderbar geschaffen!“

EINE EINLADUNG VON INES LATTUCH

2025 kommt der Weltgebetstag von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder.

Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt. „wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wun-

derbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Auch dieses Jahr soll der Weltgebetstag wieder in der Winterkirche Weistropp gefeiert werden.

Seien Sie herzlich eingeladen am

7. März, 19.00 Uhr mit uns gemeinsam zu bitten und zu beten.

Gern können Sie auch spenden über folgende Bankverbindung:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.,

Evangelische Bank EG, Kassel

IBAN: DE 42 5206 0410 0404 0045 40

BIC/SWIFT: GENODEF1EK1

*„Wonderfully Made“
von Tarani und
Tevairangi Napa
(Mutter und Tochter)*



Geschichte und Geschichten rund um die Constappler Orgel

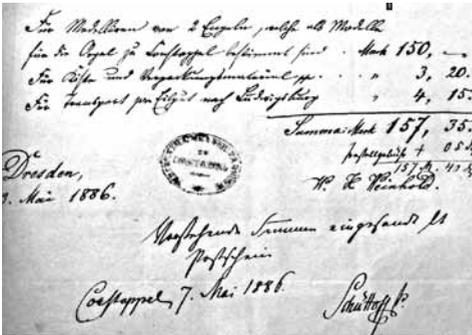
EIN BERICHT VON MARGIT HEGEWALD

Die umfangreichen Arbeiten der Orgelwerkstatt Wegscheider zur Restauration der Constappler Walcker-Orgel sind im vollen Gange. Leider blieb der Aufruf von Bettina Schütze zur Suche von alten Fotos der Orgel aus der Zeit vor 1917 im Gemeindebrief Dezember 2024/Januar 2025 bisher erfolglos. **Bitte weitersuchen!!**

Umso erfolgreicher war die Durchforschung unseres Kirchenarchives zur Geschichte der Orgel. Wie Orgelbauer Hartmut Schütz, Leiter der Pfeifenwerkstatt der Fa. Wegscheider feststellte, finden sich in der Akte „echte Raritäten“. Bevor wir im nächsten Heft das Thema „Orgel in Constappel“ intensiver be-

leuchten, soll in diesem kurzen Artikel nochmal das Foto auf Seite 19 des o. g. Gemeindebriefes genauer „unter die Lupe“ genommen werden. Es zeigt als dekorative Zierdetails zwei musizierende Engel am Orgelgehäuse sowie einen siebenzackigen vergoldeten Stern am Giebel. Die beiden Engel hat der Bildhauer **Wilhelm Heinrich Weinhold** (geb. 1844 in Mittweida, gest. 1932 in Dresden) geschaffen. Für die beiden Engel erhielt er 150 Mark. Weinhold war ein Schüler von Johannes Schilling, der als Professor an der Dresdner Kunstakademie lehrte. Sie werden sich vielleicht erinnern bei der Erwähnung des Namens Schilling an das den Constappler Altaraufsatz über-





ragende Kruzifix von Rudolph Hölbe. Dieser hatte an vielen Orten in Dresden, oft gemeinsam mit Johannes Schilling, seine Spuren als Bildhauer hinterlassen, z. B. auch an der Semperoper oder am Albertinum. Doch zurück zu Weinhold. Weinhold hat viele Gestalten der heiligen Geschichte geschaffen, einen segnenden Christus, Statuen und Gruppen des verlorenen Sohnes, des guten Hirten, der Heilung des Blindgeborenen. Evangelistengestalten und Heiligenfiguren. Werke von ihm finden sich in Zwickau, Frankenberg, an der Kunstakademie in Dresden und in Kirchen. Von ihm stammen z. B. auch die vier Reliefs von Bramante, Holbein, Pöppelmann und Rubens am Gebäude der Dresdner Kunstakademie. Weinhold war ein bedeutender Vertreter klassizistischer Plastik, die Antike war sein künstlerisches Ideal. Er stellte u.a. auf der Deutschen Kunstausstellung Dresden (1899) und der Internationalen Kunstausstellung Dresden (1901) aus. Zeitlich lassen sich seine kleinen Engel für die Constappler Orgel eher in seine

frühe Wirkungsphase einordnen, denn er kehrte erst 1885 nach Dresden zurück, nachdem er zwei Jahre in Rom studieren konnte und dort ein eigenes Atelier errichtet hatte. Ermöglichte hatte ihm das Studium der sog. „Romprens“, den er für sein Gesellenstück in Schillings Lehre erhielt. Den Stern fertigte Tischlermeister **Johann Adolph Trache** (geb. 1834 in Dresden, gest. 1918 in Dresden) aus Dresden, der ebenfalls an vielen Kirchenbauten beteiligt war für 2 Mark. Und nicht zuletzt war **Johann Eduard Julius Löwe** (geb. 1824 in Wismar, gest. 1901 in Dresden im „Siechenhaus“) als Dekorationsmaler tätig und führte die Ausmalung des Gehäuses der Orgel mit Goldbraun und die Vergoldung für 43 Mark aus. Alles in allem solide Handwerksarbeiten, die der Orgel ihr besonderes Aussehen verliehen. Freuen Sie sich schon auf die nächsten „Fundsachen“ zur Geschichte der Constappler Orgel, u. a. auch zur Vorgängerin der Walcker-Orgel.

Gottesdienste & Veranstaltungen

Sonntag, 2. Februar – letzter Sonntag nach Epiphania



9.00 Uhr Winterkirche Unkersdorf



10.30 Uhr Winterkirche Constappel



Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Sonntag, 9. Februar – 4. Sonntag vor der Passionszeit



10.00 Uhr Winterkirche Weistropp Familienkirche



eigene Gemeinde

Sonntag, 16. Februar – Septuagesimae



10.00 Uhr St. Jakobuskirche Pesterwitz Regionalgottesdienst
mit Einführung von Pfarrer Bernhardt in die Missionarische Pfarrstelle im
Kirchgemeindebund und Kindergottesdienst



Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-,
Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

Sonntag, 23. Februar – Sexagesimae



10.00 Uhr Winterkirche Constappel



eigene Gemeinde

Sonntag, 2. März – Estomihi



9.00 Uhr Winterkirche Unkersdorf



10.30 Uhr Winterkirche Constappel



Missionarische Öffentlichkeitsarbeit – Landeskirchliche Projekte des Ge-
meindeaufbaus

Freitag, 7. März – Gottesdienst zum Weltgebetstag



19.00 Uhr Winterkirche Weistropp



Weltgebetstag

Sonntag, 9. März – Invokavit



10.00 Uhr Winterkirche Unkersdorf



eigene Gemeinde

Sonntag, 16. März – Reminisere – Eröffnung der Bibelwoche

-  9.00 Uhr Winterkirche Constappel
-  10.30 Uhr Winterkirche Weistropp
-  Arbeitslosenarbeit

Montag, 17. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Gemeindesaal Kesselsdorf

Dienstag, 18. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Gemeindesaal Kesselsdorf

Mittwoch, 19. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Winterkirche Weistropp

Donnerstag 20. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Gemeindesaal Wilsdruff

Freitag, 21. März – Bibelwochenabend

19.30 Uhr Gemeindesaal Grumbach

Sonntag, 23. März – Okuli – Abschluss der Bibelwoche

-  9.00 Uhr Winterkirche Unkersdorf
-  10.30 Uhr Winterkirche Constappel
-  eigene Gemeinde

Sonntag, 30. März – Lätäre

-  9.00 Uhr Winterkirche Weistropp
-  10.30 Uhr Winterkirche Unkersdorf
-  Lutherischer Weltdienst

Sonntag, 6. April – Judika

-  9.00 Uhr Winterkirche Constappel
-  10.30 Uhr Winterkirche Weistropp
-  eigene Gemeinde

Gemeindekreise

Zu Terminen der Gemeindekreise erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

Gemeindekreise

Gemeindenachmittag Unkersdorf

Dienstag, 04.02., 14.00 Uhr
 Dienstag, 11.03., 14.00 Uhr
 Unkersdorf, Winterkirche

Gemeindenachmittag Weistropp

Mittwoch, 12.02., 14.00 Uhr
 Mittwoch, 12.03., 14.00 Uhr
 Weistropp, Winterkirche

Mamas und Papas mit Kleinkindern ab 0

jeden zweiten Donnerstag
 (gerade Kalenderwochen)
 09.30 – 11.30 Uhr
 im Christenlehreraum
 im Pfarramt Weistropp
 (1. Tür rechts)



Hauskreis

nach Absprache;
 Informationen über Maria Hundert:
 01796165484

Kinder

Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.30 Uhr
 Weistropp, Pfarrhof

Kinder ab 7 Jahren

Theater im Nest – Theater spielen
 zum Thema Wasser
 aller 2 Wochen mittwochs
 16.30 – 18.00 Uhr
 Weistropp, Winterkirche

Chöre

Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr
 Constappel, Pfarrhof

Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr
 Unkersdorf, Kirche

Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr
 Weistropp, Kirche

Jugend

Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr
 in Weistropp

Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr
 in der Regel in Weistropp,
 Pfarrhof/Christenlehreraum

Freud in unserer Gemeinde

Geburtstag begehen

Wir gratulieren den Gemeindegliedern, die im Februar und März Geburtstag haben und wünschen allzeit Gottes Segen!



Tauffest an und in der Wilden Sau

EINE EINLADUNG VON CHRISTIAN BERNHARDT

Vielleicht gehören Sie ja zu denjenigen, die schon immer mal gedacht haben »... unsere Kinder wollen wir auch noch taufen lassen ...«, bei denen es aber nie dazu kam. Das ist nicht schlimm, denn es gibt ja das »Taufifest an und in der Wilden Sau«. Auch in diesem Jahr wieder feiern wir einen Taufgottesdienst in schönster Freiluft-Umgebung: Sitzen im Schatten von Bäumen auf blühender Frühlingswiese, dazu das Rauschen der Saubach und edelste Musik vom Po-

saunenchor. Und im Anschluss können wir in diesem Ambiente bleiben und gemeinsam bei Kaffee und Kuchen den Gottesdienst ausklingen lassen.

Wäre das was für Sie und Ihre Kinder? Dann merken Sie sich doch schon mal den **18. Mai, 14.00 Uhr** als Termin vor und kommen demnächst auf mich zu, um alles Weitere abzusprechen.

Ihr Pfarrer Christian Bernhardt

Taufifest 2023, Foto Lisa Jäger



Familienkirche

09.
Februar
10:00 Uhr



Weistropp
Winterkirche

danach:
Mitbringbuffet



Thema:
Wo ist Jesus?!

**MENSCHEN
WÜRDE
NÄCHSTEN
LIEBE
ZUSAMMEN
HALT**

**FÜR
ALLE**
MIT HERZ UND
VERSTAND

**BUNDESTAGS
WAHL2025**

Eine Initiative der
evangelischen und
katholischen Kirche

www.fuer-alle.info

#WÄHLEN

Alle Jahre wieder ... Heiliger Abend 2024

RÜCKBLICK UND DANKESCHÖN AN ALLE BETEILIGTEN

Wie jedes Jahr schafft es unsere kleine Kirchengemeinde drei verschiedene Krippen-/Weihnachtsspiele aufzuführen und unsere festlich geschmückten Kirchen viermal mit erwartungsvollen Besuchern zu füllen. Die Kinderkirche, die Konfirmanden und die Junge Gemeinde (sie führt ihr Stück stets zweimal auf) proben meistens ab der Zeit nach den Herbstferien - mal mehr mal weniger konzentriert. Vielen Dank an alle Mitspieler und Mitspielerinnen, an die Leute vor und hinter der Bühne, an die Eltern, die Fahrdienste übernehmen und natürlich an Pfarrer Bernhardt, der den Überblick behalten muss und uns mit seinen Worten das Licht der Weihnacht mit auf den Weg gibt.

Und natürlich auch ein Dankeschön an die Autorinnen und Autoren der folgenden Beiträge, die uns nun rückblickend nochmals in den Zauber des Heiligen Abends in unseren Kirchen entführen.

Beginnen wir mit dem Bericht über das **Krippenspiel der Kinderkirche in der Constappler Kirche**. Erlebnisse und Gedanken dazu hat Sören Hahn aufgeschrieben:

Kennen Sie eine größere religiöse Herausforderung als die Organisation eines Krippenspiels für Kinder der 1.-6. Klasse?

Mit großem Respekt machten wir uns an die Sichtung von Krippenspielwerken, die von der liebevoll unterstützen-

den Gemeindepädagogin Sara Thierfelder zur Verfügung gestellt wurden.

Den Kindern wurden vorausgewählte, kurze Textpassagen aus 3 Werken vorgestellt und nahezu einstimmig entschieden sie sich für die am 24.12. aufgeführte Variante des Wolfes im Schafspelz.

Mit Augenzwinkern weist der Autor bzw. die Autorin an dieser Stelle darauf hin, die Entscheidung durch sprachgestalterische Interpretation der Texte etwas gelenkt zu haben.

Dabei spielte neben der Berücksichtigung der üblichen Alters- und Geschlechterdiversität auch die individuelle Spiel- und Sprechfreude der Einzeldarsteller eine Rolle. Zusätzlich überzeugte uns das ausgewählte Werk durch seine Friedensbotschaft und Völkerverständigung (Schaf/Wolf/Mensch). Mit der Rollenverteilung wurde ein weiterer Meilenstein beschritten, da sich die Kinder nahezu selbst ihre Figuren herausgesucht haben. Die Unkenntnis über den Inhalt des Stückes brachte für die Kinder die ein oder andere Überraschung mit sich. Es gab Beschwerden wegen Unterforderung und oder zu wenig Sichtbarkeit, aber manchmal sind die scheinbaren Nebenrollen doch nicht so unscheinbar - ganz so wie im wahren (Kirchen)Leben! Letztendlich haben sich alle mit ihren Figuren angefreundet und mehr oder weniger versucht, diese mit Leben zu erfüllen. Anfangs beim reinen Ablesen vom Blatt bis hin

zum darstellenden Theaterspiel. Es war sehr spannend zu erleben, wie sich das Krippenspiel innerhalb kurzer Zeit über Gruppenarbeit zu einem Gesamtwert entwickelte. Immer gut motiviert durch Frucht- und Gemüseleckerlies wurde zwei Monate lang achtsam geprobt, gelacht, gemotzt oder die Pause und Unruhe überbrückt. Die Generalprobe, begleitet unter

geduldiger und musikalischer Mitwirkung von Carola Gilbert-Kanis und unserer Sara als Erzählersubstitut sowie Krippenspielkritikerin, entwickelte sich für alle zum Vorspielmarathon. An Textpassagen wurde gefeilt, Laufwege festgelegt, Lichteffekte und Sichtbarkeit optimiert - alles unter erstaunlicher Disziplin und Aufmerksamkeit der Kinder - einfach WOW!

Selbstredend war die Aufregung am Tag der Aufführung riesengroß, die Kirche war sehr gut besucht und im wunderbar illuminierten Kirchenschiff herrsch-



Constappel, Generalprobe; Foto Seves Schütze

te eine Stimmung, wie sie nur am Abend von Christi Geburt projiziert werden kann. Begleitet und umrahmt vom großartigen Familienchor unter der Leitung von Carola Gilbert-Kanis verschmolzen die Kinder mit ihren Rollen und zogen so die Gemeinde in ihren Bann und zauberten das ein oder andere Lächeln ins Gesicht.

Was für ein schöner und beruhigender Moment in einem doch so ereignisreichen und unruhigen Jahr 2024!

Mich, liebe Leserinnen und Leser, fasziniert an der Weihnachtsgeschichte, dass Gott sich ganz klein und schwach in dieser unserer Welt macht und uns somit die Möglichkeit gibt, es ihm gleich zu tun. Wenn jeder von uns sich auch für Andere einsetzt, seine eigenen Stärken und Schwäche(n) zum Wohle der Gemeinschaft einbringt, dann ist das eine wundervolle Botschaft, die wir gern den/Ihren Kindern vermitteln möchten.

Wir sind sehr stolz auf das, was die Kinder geleistet und am Heiligabend abgeliefert haben, und Sie, liebe Eltern und Gemeinde, dürfen das ganz sicher auch sein!

Es gibt einen großen Schatz in unserer Gemeinde und Gesellschaft im Allgemeinen und den sollten wir alle schützen, umsorgen und bewahren!

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret Ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes“ heißt es in Lukas 18,16.

In diesem Sinne freuen und erfreuen wir uns jeden Montag auf und an den Kindern, so vielfältig und unberechenbar, einfach HERRlich!

Bleiben Sie gesund und behütet auf der Reise ins Jahr 2025!

Alles Gute wünschen Ihnen die beiden
Susis und Sören der Kinderkirche

„Jetzt reicht’s aber!“ hieß das **Krippenspiel der Konfirmanden**, welches 17.30 Uhr am Heiligen Abend in der Unkersdorfer Kirche aufgeführt wurde. Den Bericht dazu hat Susann Irmer verfasst, auch wenn die Konfirmandenzeit ihrer beiden Töchter schon länger zurückliegt: Voll besetzte Reihen, ein schön geschmückter Christbaum und der leuchtende Herrnhuter Stern verbreiteten in der Unkersdorfer Kirche eine heimelige Atmosphäre.

Die alleinerziehende Wirtin hat alle Hände voll zu tun. Neben den regelmäßig durchziehenden Handelskarawa-

nen steht auch noch die Volkszählung an. Alle Zimmer sind belegt, die Gäste wollen versorgt sein. Da gibt es genug zu tun. Wenn alles erledigt ist, fällt sie müde ins Bett. Da bleibt keine Zeit für die zwei neugierigen und aufgeregten Kinder. Beide können die Mutter gerade so überreden, Maria und Josef den Stall als Herberge für die Nacht zu geben. Als ein helles Licht erscheint und daraufhin nach den Hirten auch noch wenig später die Weisen, jedes Mal kurz nach dem die Wirtin wieder eingeschlafen ist, vor der Tür stehen, springt diese auf. „Jetzt reicht’s mir aber!!!“, sind ihre wütenden Worte. An der Geburt dieses Kindes findet sie nichts außergewöhnliches. Nachdem sie aber sieht, dass die Hirten, die Weisen und ihre Kinder von diesem besonderen Kind beeindruckt sind, lässt auch sie sich überzeugen. „Kommt, seht euch das Kind an. Gott weckt uns auf!“, sind ihre Schlussworte. Jedes Jahr ist es die gleiche Geschichte, aber irgendwie ist sie jedes Jahr auch wieder schön, wunderbar, faszinierend, besonders, beeindruckend. Sie erzählt uns, dass das Weihnachtsfest mehr ist als Essen und Geschenke. Weihnachten ist die Zeit für Miteinander, Ruhe und Besinnung, es ist das Fest der Liebe. Und am besten ist es, wenn wir das, was Weihnachten ausmacht, über das ganze folgende Jahr mitnehmen und beherrzigen können. Mögen wir also auch in der alltäglichen Hektik das Besondere erkennen und uns nicht von Kleinigkei-



Im Gottesdienst, Foto Ulrike Schulz

ten aus der Bahn werfen lassen. So können wir es jeden Tag Weihnachten sein lassen!

Ein gesundes und erfülltes Jahr 2025 wünscht Ihnen

*Ihre Susann Irmer vom Redaktionsteam
des Gemeindebriefes.*

Gleich zweimal für volle Kirchen (14.30 Uhr in Weistroppe und 22.00 Uhr in Unkersdorf) sorgte das **Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde**. Berichterstatter für die Aufführung in Weistroppe ist hier Mirko Wiest.

„... was wohl zuerst zusammenbricht: Unser Rentensystem oder ich.“, fragt sich die Hebamme Salome. Ein Schmunzeln, ein Auflachen, ein amüsiertes Lächeln durchstreift die Zuschauerschaft in der Weistroppe Kirche. Das Krippenspiel der Jungen Gemeinde bringt die Sicht zweier Hebammen in den Mittelpunkt der Christusgeburt, eine Pers-

pektive, die wir aus der Bibel nicht kennen und die dennoch reizvoll erscheint. Erschöpft schlürft Salome ihren Kaffee. Die Arbeit ist anstrengend. Sie ist nicht mehr die Jüngste. Ihre Praxis leidet unter dem Pflegenotstand, dem Fachkräftemangel und der Bürokratie. Da ist die Hebamme nicht allein, das dürfte viele von uns in ihrem Alltag betreffen. Ihre Kollegin Schifra hat gerade eine außergewöhnliche Geburt erlebt. Diese Geburt ruft in Schifra etwas hervor, was sie schon lang nicht mehr gespürt hat, ein Gefühl von Jugendlichkeit, von Enthusiasmus, Tatendrang, Hoffnung, Neubeginn. Szenenwechsel. Hirten und Weise streiten sich über ihre Beobachtungen am Himmel. Die Hirten sahen Engel und glauben, sie verheißen Frieden für unsere Welt. Die Weisen widersprechen der Engelserscheinung, sie erblickten einen Stern und sehen keinen Frieden, sondern den Untergang unserer Welt



Krippival, Foto Leander Bernhardt

herannahen. Als Zuschauer steht man vor der Frage, welchem Gedanken man eher folgen kann und will, dem verheißungsvollen oder dem pessimistischen. Sind wir beeinflusst von angstschürenden Meinungen und negativen Medienberichten? Den Weisen sind nur schlechte Nachrichten aus 2024 im Gedächtnis. Sie müssen eine KI bemühen, um nach positiven Schlagzeilen zu forschen.

Wie bei einem traditionellen Stück, treffen am Ende alle aufeinander, Maria, Josef, das Baby, die Weisen, die Hirten und hier die Hebammen. Salome ist letztlich genau wie ihre Kollegin verzaubert vom Kind und fordert das Publikum auf, es ihr nachzuempfinden. Folgt man dieser Aufforderung, sollte man ganz genau auf Jesus und alle anderen Kinder dieser Welt blicken, sich verzaubern lassen,

sich auf sie einlassen, sich verändern lassen und Gott ein bisschen näher sein. In diesem Sinne wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Jahr 2025

Ihr Mirko Wiest

Und was unbedingt noch berichtet werden muss. Erneut hat unsere Junge Gemeinde mit ihrem Stück am 4. Januar 2025 bei der 17. Langen Nacht der Krippenspiele, die diesmal in der Paul-Gerhardt-Kirche in Leipzig stattfand, den Publikumspreis erhalten. Nun also bereits zum vierten Mal! Herzlichen Glückwunsch zu diesem erneuten Erfolg beim Krippival!

Historisches: Personen, Ereignisse, Skurriles

Neues zu den Geschwistern von Keußler aus Niederwartha

EINE REIHE VON MARGIT HEGEWALD

Im Gemeindebrief Dezember 2024/Januar 2025 hatte ich ja im Artikel „Friede auf Erden“ in Aussicht gestellt, dass ich im nächsten Heft über Gerhard von Keußler, einen deutschen Komponisten, Dirigenten und Musikschriftsteller, berichten werde. Zu meiner Freude hatte mein Aufruf nach Zeitzeugen und Kenntnissen über ihn bzw. über seine Schwester Lisbeth von Keußler Erfolg. Zudem habe ich im online-Katalog der „Digitalen Sammlungen der Museen“ der Klassik Stiftung Weimar Erstaunliches entdeckt. Auch wenn ich als „Nicht-Ureinwohner“ der linkselbischen Täler – denn wir sind erst 2007 zugezogen – jüngst feststellen musste, dass die von Keußler knapp außerhalb des Einzugsgebietes unseres Kirchgemein-

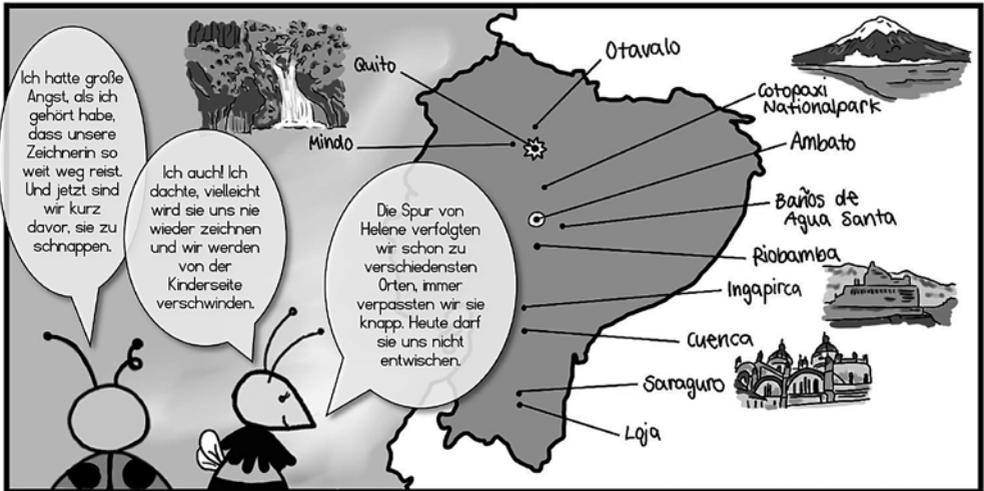
de wohnten. Denn Pfarrer Bernhardt sagte mir, dass „die Bach“, also der Tännichtbach, unseren Einzugsbereich von dem zu Cossebaude gehörigen Bereich (im Kirchspiel Dresden-West) trennt. Niederwartha ist also zweigeteilt. Aber ich denke, es lohnt sich dennoch, den Bericht über die Geschwister von Keußler aufzunehmen. In diesem Heft wäre dazu wegen der Fülle der anderen Beiträge kein Platz mehr gewesen. Deshalb wünsche ich mir wie immer bis zum nächsten Heft: Bleiben Sie mir gewogen, weiterhin neugierig und vor allem gesund und behütet.

Ihre Margit Hegewald

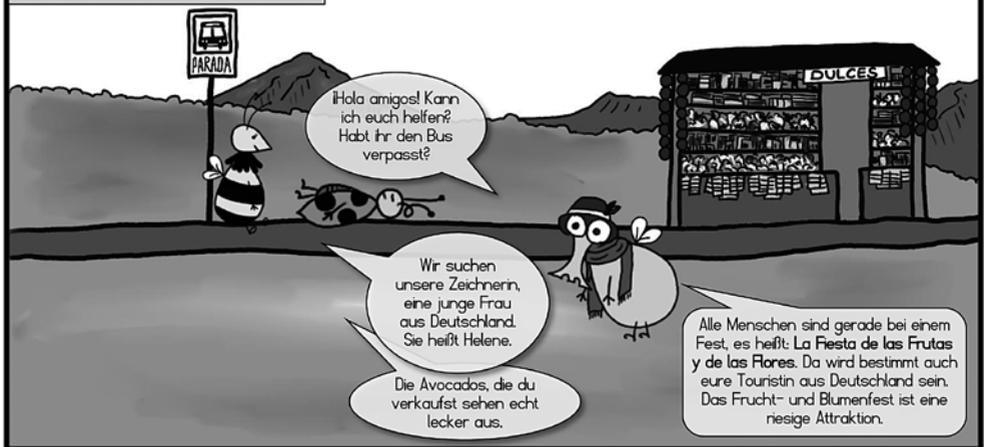
Endlich am Ziel?

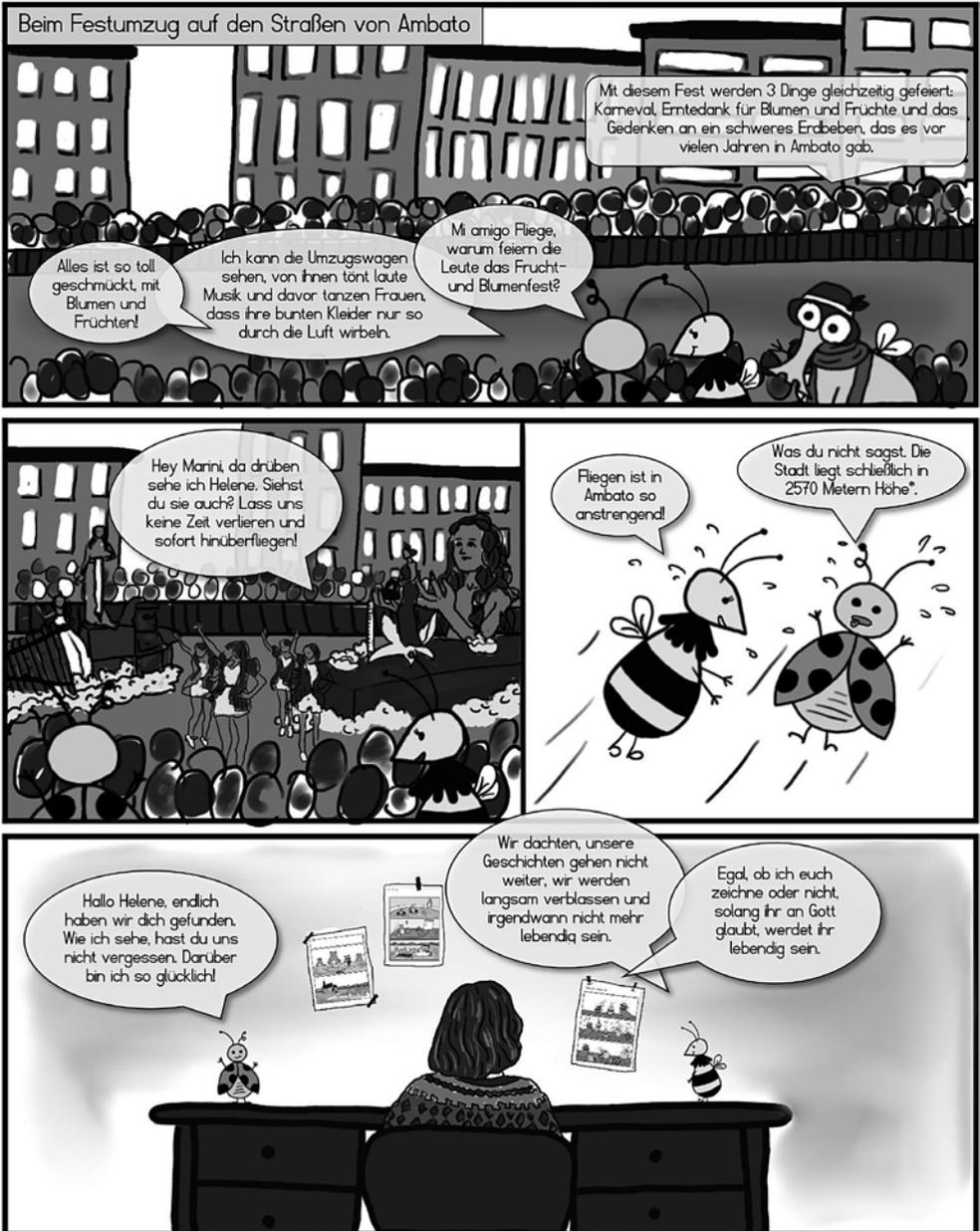
KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

Was bisher geschah: Marini und Biene sind nach Ecuador in Südamerika gereist. Sie haben ein großes Geheimnis daraus gemacht, was sie dort suchen. Heute wird sich ihr Geheimnis lüften.



In der Nähe der Stadt Ambato





* Je höher man sich über dem Meeresspiegel befindet, je weniger Sauerstoff ist in der Luft. Deshalb müssen Biene und Manini schneller atmen und ihr Herz schlägt schneller. Das strengt ihren Körper stärker an.

Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

Post

Kirchstraße 6
01665 Klipphausen OT Weistropp

Telefon 0351 - 453 77 47

Fax 0351 - 452 50 64

E-Mail pfarramt@kirche-weistropp.de
pfarrer@kirche-weistropp.de

Internet

www.kirchgemeinde-linkselbische-taeler.de

Kirchenvorstand

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jörg Udolph

E-Mail kvv@kirche-weistropp.de

Religions- und Gemeindepädagogin im Kirchgemeindegewand Wilsdruff-Freital

Sara Thierfelder

E-Mail sara.thierfelder@evlks.de

Telefon 0160 653 37 03

Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet

dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 8.00 – 15.00 Uhr

Bankverbindung

für Friedhof und Kirchgeld:

Inhaber Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp

IBAN DE31 8505 0300 31 2009 7666

BIC OSDDDE81XXX

Institut Ostsächs. Sparkasse Dresden

für Pachten und Spenden:

Inhaber Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE11 3506 0190 1617 2090 27

BIC GENO DE D1 DKD

Institut Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

bei Verwendungszweck angeben

RT 0890-0858 sowie bei Spenden auch den Spendenzweck

Impressum

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeindegewand Wilsdruff-Freital – vertreten durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern – vertreten durch KV-Vors. Herrn Jörg Udolph
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen OT Weistropp

Auflage 500

Druck Gemeindebriefdruckerei

Redaktion Margit Hegewald,
Susann Irmer

Kontakt

Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

Beiträge von

Christian Bernhardt, Sören Hahn,
Margit Hegewald, Helene Irmer,
Susann Irmer, Ines Lattuch,
Bettina Schütze, Mirko Wiest